Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 32

Artikel: Aus den Jahresberichten unserer Kollegien und Institute [Fortsetzung]
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-534992

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in ihren Schwächen: der möchte ein Wort des hl. Augustinus auf sie anwenden: grandes passus — sed extra viam, — große Schritte, aber nicht auf dem rechten Wege. Man geht an der Hauptsache vorbei. Man stellt — in weitesten Kreisen — das Irdische über das Ewige; man kultiviert — in weitesten Kreisen — den Körper auf Kosten der Seele; man stellt das Menschliche an die Stelle des Göttlichen, Pestalozzi an die Stelle von Jesus Christus. Man bildet den Verstand, und man vernachlässigt den Willen dabei, und wo man noch Willensbildung treibt, da hat man das Verständnis verloren für die Gnade und für die übernatürlichen Beweggründe des sittlichen Handelns, für Gott, Himmel und Hölle.

Es geht also letzten Endes gegen den Priester, es geht gegen die katholische Pädagogik, gegen die Pädagogik der Gnade. Es geht darum letzten Endes gegen das Unsterbliche in der Menschenseele, es geht gegen Gott, es geht gegen die Hauptsache.

Noch einmal: man lehrt das meistens nicht ausdrücklich, schon aus Vorsicht nicht; man will das oft nicht einmal; man ist sich der Folgen oft nicht bewußt. Man redet und schreibt einfach nichts mehr oder möglichst wenig mehr davon. Das heißt mit andern Worten: wir brauchen das überhaupt nicht mehr.

Im Geiste der alten Schule!

Das heißt, zu jeder Zeit mit dem guten Kern der neuen Schule die alte Hauptsache verbinden. Hohes Ziel der katholischen Schweiz.-Schule ist es, die Pädagogik des Priesters, die Pädagogik der Gnade zu retten, die Pädagogik des Jenseits in alle irdische pädagogische und methodische Weisheit hineinzupflanzen. (Schluß folgt.)

Aus den Jahresberichten unserer Kollegien und Institute.

(In der Reihenfolge des Einlaufs bei der Schriftleitung besprochen.)

II.

5. **Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar Baldegg** (Kt. Luz) und seiner Filialen **Hertenstein** und **Rue.**

Die Anstalt in Baldegg umfaßt einen Vorbereitungskurs, eine Real- und eine Handelsschule von je 2 Klassen, einen Haushaltungskurs, Handarbeits- und Krankenpflegerinnenkurs, sowie das Lehrerinnen-Seminar (4 Klassen). Die Zahl der Schülerinnen betrug 170, unter denen 4 Ausländerinnen. Das neue Schuljahr beginnt am 11. Oktober.

In der Filiale Hertenstein bestehen Sprachenkurse und Hauswirtschaftliche Schulen (Hauswirtschaftslehrerinnen-Seminar (2 Jahre) und Hauswirtschaftliche Kurse (3 Monate), zu denen sich mit dem neuen Schuljahre eine zweiklassige Realschule gesellen soll. Das Schuljahr beginnt hier am 15. Oktober.

Die Filiale Rue (Kt. Freiburg) bietet neben der Ausbildung in der französischen Sprache bis zur Diplomprüfung, Gelegenheit zum Studium in einigen Handelsfächern. Beginn des Schuljahres 11. Oktober.

6. **Lehr- und Erziehungsanstalt Kollegium „Maria Hilf", Schwyz.** 61. Jahresbericht.

Die Lehranstalt gliedert sich in folgende Abteilungen: Vorbereitungskurse (für deutsche, italienische und französische Zöglinge), eine Industrieschule, eine zweijährige Verkehrsschule (für Vorbereitung auf Post-, Eisenbahn- oder Telegraphendienst), eine vierklassige Handelsschule, die mit kantonal. Diplomprüfung abschließt und eine 6klassige technische Schule, deren Maturitätszeugnis zum prüfungsfreien Eintritt in die erste Klasse je einer Fachabteilung der technischen Hochschule berechtigt. Ferner noch ein 6klassiges Gymnasium nebst einjährigem philosoph. Kurs, an dessen Schluß die Maturitätsprüfung vor der kantonalen Maturitätskommission abgelegt wird.

An der Anstalt wirkten 37 Professoren und 4 Hilfslehrer. Die Schülerzahl belief sich auf 496, davon waren 424 Interne; 467 Schüler waren Schweizer.

Unter den verschiedenen Veranstaltungen verdient besonders hervorgehoben zu werden die Feier des diamantenen Professorenjubiläums des Herrn Professor A. Dom. Bommer, Erziehungsrates, der im Herbst 1857 vom Hochw. P. Theodosius Florentini an das neugegründete Kolleg berufen, volle 60 Jahre als allbeliebter, hochverehrter Lehrer wirkte, und mit wahrer Jugendfrische seine Schüler durch seinen Vortrag in Geschichte, deutscher Literatur und Ästhetik begeistert. Alles Gute noch für viele Jahre! Silber-Jubilare zählt das Kolleg noch sechs, darunter auch den hochverdienten hochw. Herrn Rektor, Prälaten Dr. A. Huber, mit 36jähriger Tätigkeit am Kolleg.

Das neue Schuljahr beginnt am 3. resp. 4. Oktober.

7. **Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar „Maria Opferung" bei Zug.**

Das Töchter-Pensionat umfaßt je einen französischen und italienischen Vorkurs zur Erlernung der deutschen Sprache, einen deutschen Vorkurs, entsprechend einer Primarschule; ferner eine Realschule mit 3 Kursen, eine Handelsschule und einen Sprachkurs für fremdsprachl. Zöglinge zur Erlangung eines Diploms als Lehrerin der deutschen Sprache. Das Seminar zählt 4 Kurse.

Die Anstalt war im verflossenen Schuljahr von 56 Zöglingen besucht, wovon 28 der deutschen, 13 der französischen, 11 der italienischen, 3 der flämischen und 1 der griechischen Sprache angehörte.

Beginn des neuen Schuljahres am 8. Oktober.

8) **Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar „Theresianum" Ingenbohl** (Kt. Schwyz).

An der Anstalt bestehen zwei Unterrichtsabteilungen:

a) Eine höhere Mädchenschule mit einem Vorbereitungskurs für fremdsprachliche Zöglinge, einer dreiklassigen Realschule, einen zweiklassigen Handelskurs, je zweiklassigen Spezialkursen für deutsche, französische, englische und italienische Sprache, Hauswirtschaftlichen theoretisch-praktischen Kursen und einem Handarbeitskurs.

b) Eine Seminarabteilung, sich gliedernd in einen Vorbereitungskurs, 4 Seminarkurse für Primar- nebst einem 5. Kurs für das Sekundarlehrerinnen-Patent;

ferner je ein 2klassiges Haushaltungs- und Handarbeits-Lehrerinnen-Seminar sowie einen deutschen und italienischen Kindergartenkurs. Besucht war im letzten Jahre die Anstalt von 310 Schülerinnen, wovon 57 Ausländerinnen.

Das neue Schuljahr beginnt im Oktober.

Das ebenfalls den Schwestern vom hl. Kreuz in Ingenbohl gehörende Institut „Sacré-Cœur" in Estavayer-le-lac umfaßt:

Einen Primarkurs, einen französischen Vorkurs für deutsche Anfängerinnen, vier französische Real- oder Sekundarklassen, ein französisches Lehrerinnen-Seminar (4 Klassen), einen Handels-, Haushaltungs- und Arbeitslehrerinnenkurs.

Beginn des neuen Schuljahres 3. Oktober.

Disziplin und Erfolg.

Die Grundlage für jeden erfolgreichen Schulbetrieb ist eine stramme Disziplin. Dort, wo diese fehlt, wird man nie den gewünschten Erfolg haben. Es ist nun freilich nicht immer ganz leicht diese aufrecht zu erhalten; doch ist es auch nicht so schwer, wie es oft scheinen möchte.

Das beste Mittel, die Disziplin aufrecht zu erhalten, ist das Auge. Ein Blick des Lehrers soll meistens genügen, um die Schüler zur Ruhe zu bringen. Gewiß werden auch dann und wann andere Mittel nötig sein. Dennoch sollte der Stock höchstens ein Hilfsmittel sein zur Disziplin. Wir erinnern uns eines Lehrers, der stets mit dem Stocke dreinfuhr, und doch war es nie ruhig bei ihm; während ein anderer Lehrer nie einer Strafe bedurfte, um die straffste Disziplin zu haben. Sein Blick, auch dann und wann etwa ein Tadel, genügte, um die unruhigen Geister völlig im Zaume zu halten. Sobald der Lehrer bemerkt, daß ein Schüler nicht aufpaßt, so fixiere er ihn; nützt das nichts, so lasse er ihn aufsagen; das wird meistens wirken, da die Schüler im allgemeinen nicht sonderlich gern aufsagen, sind es doch nicht selten gerade die Dümmsten, die am wenigsten aufpassen.

Viel hängt auch ab vom ersten Auftreten eines Lehrers. Hat einer zu Beginn seiner Tätigkeit keine Disziplin, so verpflanzt sich das von Geschlecht zu Geschlecht, eine Klasse sagt es der andern. Beispiele wird jeder Lehrer aus eigener Erfahrung wissen. Ein zweites Mittel, um zur Disziplin zu gelangen ist gehörige Vorbereitung. Sobald der Lehrer es versteht, den Unterricht interessant zu gestalten, wird auch die Disziplin viel leichter sein.

Nie versäume es der Lehrer, seinen Fächern eine praktische Seite abzugewinnen, damit der Schüler auch weiß, warum er das und jenes lernen muß. Er ziehe z. B. in der Geschichte Parallelen zwischen einst und jetzt. Er weise in der Pflanzenkunde hin auf den Nutzen dieser Pflanzen, besonders auf die Heilkräuter, gewinne den Rechnungen eine praktische Seite ab, indem er hinweise, wo sich Ähnliches im praktischen Leben wiederholt.

Das alles erfordert Vorbereitung. Ein Schultag ohne solche ist, besonders bei jungen Lehrern, manchmal nur ein Schlag ins Wasser. Man fährt im Blauen herum, weil man kein bestimmtes Ziel zu Beginn des Unterrichtes sich gemerkt hat. Vorbereitung ist die Vorbedingung der Disziplin und des Erfolges. A. F.